

GROSSER RAT

Dezembersession 2022

Anfrage Dietrich betreffend Personal- und Platzmangel im hochschwelligen Förderbereich

Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit hochschwelligem Förderbedarf liegt in der Zuständigkeit des Kantons. Sie wird durch die drei Kompetenzzentren «Giuvaulta» (Rothenbrunnen), «Schulheim» (Chur) und «Casa Depuoz» (Trun) abgedeckt. Aktuell stehen jedoch in den Kompetenzzentren keine Plätze oder dann nur sehr beschränkt zur Verfügung. Leider fehlt den Kompetenzzentren auch das ausgebildete Personal für die integrierte Sonderschule (ISS) in den Regelschulen zunehmend.

Schulträgerschaften beobachten deshalb immer häufiger, dass sowohl die ISS als auch externe Sonderschulplätze nicht gewährleistet werden können. Die Kinder haben jedoch das Recht auf Unterstützung. Als unzulässige Gegenmassnahme werden bei Schülerinnen und Schülern – trotz ausgewiesenem Förderbedarf – entsprechende Zuweisungen nicht erteilt oder einfach hinausgeschoben.

Demzufolge sind die betroffenen Schulführungen bei einem fehlenden externen Sonderschulplatz gezwungen, eine Lösung innerhalb ihres Regelschulsystems zu finden. Trotz übermässigem Unterstützungsaufwand, welcher mit finanziellen und personellen Ressourcen durch Schulheilpädagog:innen und Klassenassistenzen aufgestockt und durch die Schulleitung mit grossem Aufwand koordiniert wird, bleibt ein solches «Notfall-Setting» für die Beteiligten ungeeignet beziehungsweise untragbar. Einerseits erhält das betroffene Kind keine bedarfsgerechte Unterstützung und Förderung und andererseits leiden oft die Klasse und das ganze Schulsystem darunter.

Die herausfordernden Situationen vor Ort mit dieser zusätzlichen Belastung verschärfen die Problematik des Lehrpersonen- und Schulleitungsmangels kurz-, mittel- und langfristig. Individuelle Überforderungen, welche immer öfters zu Pensenreduktionen oder leider sogar zum Berufsausstieg führen, sind nicht nur bei den Lehrpersonen, sondern vermehrt auch bei den Schulleitungen erkennbar.

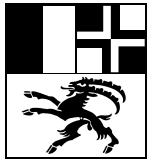
Wir sind der Meinung, dass die Belastbarkeit der Schulsysteme weder durch den Personalmangel im hochschwelligen Bereich noch durch fehlende Sonderschulplätze zusätzlich ausgereizt werden darf und dringender Handlungsbedarf besteht.

Wir bitten deshalb die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Gibt es eine Statistik, welche den Platzbedarf in den letzten Jahren aufzeigt beziehungsweise wird der Bedarf systematisch eruiert?
2. Wie kann der Personalmangel sowie die aktuelle Platznot in den Kompetenzzentren begründet werden und welche sind die Ansätze, um die Situation kurzfristig zu entschärfen?
3. Welche Massnahmen müssen getroffen werden, damit die den Kindern zustehende Förderung im hochschwelligen Bereich und die Anzahl Plätze in den Kompetenzzentren auch mittel- und langfristig sichergestellt werden kann?
4. Wie können anfallende Kosten für die von Fachstellen empfohlenen Sondersettings im Regelunterricht, die aufgrund des Mangels an Sonderschulplätzen entstehen, durch den Kanton abgegolten werden?

Chur, 7. Dezember 2022

Dietrich, Holzinger-Loretz, Favre Accola, Atanes, Bachmann, Bardill, Baselgia, Beeli, Berther, Berweger, Biert, Binkert, Bischof, Bisculm Jörg, Bleuler-Jenny, Brandenburger, Brunold, Bürgi-Büchel, Cahenzli-Philipp (Untervaz), Claus, Collenberg, Degiacomi, Della Cà, Derungs, Epp, Furger, Gansner, Gartmann-Albin, Gredig, Hofmann, Jochum, Kasper, Kocher, Kohler, Kreiliger, Kuoni, Lehner, Loepfe, Luzio, Mani, Menghini-Inauen, Messmer-Blumer, Morf, Müller, Nicolay, Oesch, Pajic, Perl, Preisig, Rageth, Rettich, Rusch Nigg, Rutishauser, Sax, Ulber, Walser, Widmer, Wieland, Wilhelm, Zindel



Sitzung vom

21. Februar 2023

Mitgeteilt den

22. Februar 2023

Protokoll Nr.

140/2023

Anfrage Dietrich

betreffend Personal- und Platzmangel im hochschwelligen Förderbereich

Antwort der Regierung

Die folgenden Ausführungen betreffen Schülerinnen und Schüler (SuS) mit besonderem Förderbedarf im Bereich Behinderungen. Die Fragen bezüglich Plätze für SuS mit Verhaltensauffälligkeiten im engeren Sinne werden in der Antwort auf die Anfrage Claus betreffend fehlende Schulplätze für Kinder mit besonderen Bedürfnissen - Wenn die Integration an ihre Grenzen stösst! behandelt.

Zu Frage 1: Als Grundlage für die Angebotsplanung im hochschwelligen Bereich erfolgt gemäss Art. 49 Abs. 2 des Gesetzes für die Volksschulen des Kantons Graubünden (Schulgesetz; BR 421.000) periodisch eine Bedarfsanalyse. Die Institutionen der Sonderschulung schätzen in einer Erhebung ein, über wie viele freie und belegte Plätze sie jeweils für die nächsten drei Schuljahre verfügen werden. Zudem wird der Bedarf durch die zuständigen Fachstellen des Amts für Volksschule und Sport (AVS) eingeschätzt. Die Bedarfserhebungen fanden zuletzt in den Jahren 2017, 2020 und 2022 statt. Die letzte Erhebung wurde um ein halbes Jahr vorgezogen, um bei Bedarf auf das Schuljahr 2023/24 reagieren zu können. Das AVS verfügt über Zahlen, welche die Entwicklung in der Integrativen und Separativen Sonderschulung sowie der dazugehörigen Betreuung rückblickend aufzeigen.

Zu Frage 2 und 3: Aufgrund der erwähnten Bedarfsanalysen und angesichts der Aufforderung der Geschäftsprüfungskommission des Grossen Rats zur Kosteneindämmung im Bereich der hochschwelligen sonderpädagogischen Massnahmen wurde ein Ausbau der Platzzahl bisher als nicht angezeigt beurteilt. Die Ende 2022 durchgeführte Erhebung des Bedarfs an Plätzen in der Separativen Sonderschulung für das Schuljahr 2023/24 zeigte einen stärker als erwartet gestiegenen Bedarf. Als kurzfristige Massnahme ist (Stand Januar 2023) vorgesehen, in den Institutionen der Sonderschulung für SuS mit einer Behinderung per Schuljahr 2023/24 temporär zusätzliche Plätze zu schaffen. Mittel- und langfristig sind im Spannungsfeld zwischen

der Kostenentwicklung und dem gestiegenen Bedarf verschiedene Massnahmen geplant. Das AVS wurde beauftragt, die Kostenentwicklung zu analysieren und Vorschläge für Massnahmen zur Kostensenkung zu erarbeiten. Parallel dazu erfolgt die Bedarfsanalyse für die Angebotsplanung im Bereich der hochschwelligen sonderpädagogischen Massnahmen 2024–2026, welche im Laufe dieses Jahres von der Regierung beschlossen wird. Der Personalmangel in der Schulischen Heilpädagogik ist in vielen Kantonen ein seit längerem bestehendes Phänomen und hat vielfältige Ursachen (z. B. gestiegener Bedarf, Teilzeitanstellungen). Gemäss Praxis können bei Bedarf Lehrbewilligungen für geeignete Lehrpersonen ohne Abschluss in Schulischer Heilpädagogik erteilt werden, um die Aufrechterhaltung des Unterrichts zu gewährleisten. Für das Schuljahr 2022/23 wurde zudem eine Ausnahmeregelung betreffend den Einsatz von Schulassistenzen in der Integrativen Sonderschulung geschaffen. Diese musste bis anhin nur in einzelnen Fällen angewandt werden. Um den Bedarf an Heilpädagoginnen und Heilpädagogen mittel- und langfristig möglichst zu decken, hat die Regierung ein auf sechs Jahre ausgelegtes Aus- und Weiterbildungsmodell mit Start im Schuljahr 2022/23 in Kooperation zwischen der Pädagogischen Hochschule Graubünden und der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik bewilligt.

Zu Frage 4: In der Regel ist eine Sonderschulung auf Beginn eines neuen Schuljahrs zu planen. Die Regierung geht davon aus, dass für die Zeit bis dahin eine Förderung der Schulträgerschaft im Rahmen der vorhandenen niederschweligen sonderpädagogischen Ressourcen in der Regel vertretbar ist. Für eine Abgeltung von Massnahmen der Regelschule über die gemäss Schulgesetz vorgesehenen Beiträge hinaus besteht keine gesetzliche Grundlage. Kommt eine Integrative Sonderschulung infrage und können die dafür notwendigen personellen Ressourcen von der zuständigen Institution der Sonderschulung nicht zur Verfügung gestellt werden (jedoch von der Regelschule) so kann eine Sonderschulung und damit eine Finanzierung durch den Kanton dadurch sichergestellt werden, dass das betreffende Personal eine Teilzeitanstellung bei der Sonderschulinstitution annimmt.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Peter Peyer

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

CUSSEGL GROND

Sessiun da december 2022

Dumonda Dietrich concernent la mancanza da persunal e da plazz en il sector da promoziun pretensius

La promoziun da scolaras e scolars cun in basegn da promoziun pretensius è chausa dal chantun. Questa promoziun vegn garantida dals trais centers da cumpetenzza «Giuvaulta» (a Giuvaulta), «Scola-dimora Cuira» (a Cuira) e «Casa Depuoz» (a Trun). En ils centers da cumpetenzza na stattan dentant actualmain a disposiziun nagins plazz u lura mo en moda fitg limitada. En ils centers da cumpetenzza manca displaschaivlamain pli e pli er il persunal scolà per la scolaziun speziala integrada (SSI) en las scolas regularas.

Ils purtaders da scola constateschan perquai adina pli savens, che tant la SSI sco er ils plazz da la scolaziun speziala externa na pon betg vegnir garantids. Ils uffants han però il dretg da survegnir sustegn. Malgrà ch'il basegn da promoziun è cumprovà, na vegnan – sco cuntramesira inadmissibla – las attribuziuns correspundentas per talas scolaras e tals scolars betg fatgas u simplamain suspendidas.

Sch'in plaz da scolaziun speziala externa manca, ston pia las gestiuns da scola pertutgadas chattar ina soluziun entaifer lur sistem da scola regular. Malgrà las stentas da sustegn sproporziunadas, las qualas vegnan augmentadas cun resursas da persunal tras pedagogas e pedagogs curativs sco er tras assistenzas da classa e las qualas vegnan coordinadas cun gronds sforzs da la direcziun da scola, resta in tal «setting d'urgenza» inadattà, respectivamain insupportabel per las persunas partecipadas. D'ina vart na survegn l'uffant pertutgà nagin sustegn e nagina promoziun che corresponda a ses basegns e da l'autra vart pateschan savens la classa e l'entir sistem da scola da quest fatg.

Cun questa chargia supplementara accentueschan las situaziuns pretensiusas al lieu la problematica da la mancanza da persunas d'instrucziun e da direcziuns da scola, e quai a curta, a media ed a lunga vista. Las surpretensius individualas che chaschunan adina pli savens reducziuns dals pensums u displaschaivlamain schizunt l'abandun da la professiun, na constateschan ins betg mo tar las persunas d'instrucziun, mabain pli e pli er tar las direcziuns da scola.

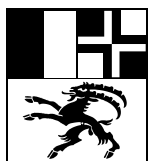
Nus essan da l'opiniun che l'abilitad da supportar squitsch dals systems da scola na dastga vegnir strapatschada supplementarmain ni tras la mancanza da persunal en il sector pretensius ni tras la mancanza da plazz da scolaziun speziala e ch'igl exista in basegn d'agir urgent.

Nus supplitgain perquai la Regenza da responder las suandantas dumondas:

1. Datti ina statistica che mussa il basegn da plazz dals ultims onns respectivamain vegn in tal basegn erui sistematicamain?
2. Co po la mancanza da persunal sco er la mancanza actuala da plazz en ils centers da cumpetenzza vegnir motivada e tgeninas èn las propostas per mitigiar a curta vista la situaziun?
3. Tge mesiras ston vegnir prendidas, per ch'i possia vegnir garantì als uffants la promoziun ch'els han da bun en il sector pretensius sco er il dumber da plazz en ils centers da cumpetenzza, e quai er a media ed a lunga vista?
4. Co pon ils custs che resultan per ils settings spezials ch'ils posts spezialisads recumondan per l'instrucziun regulara e che resultan pervia da la mancanza da plazz da scolaziun speziala vegnir indemnissads tras il chantun?

Cuira, ils 7 da december 2022

Dietrich, Holzinger-Loretz, Favre Accola, Atanes, Bachmann, Bardill, Baselgia, Beeli, Berther, Berweger, Biert, Binkert, Bischof, Bisculm Jörg, Bleuler-Jenny, Brandenburger, Brunold, Bürgi-Büchel, Cahenzli-Philipp (Vaz Sut), Claus, Collenberg, Degiacomi, Della Cà, Derungs, Epp, Furger, Gansner, Gartmann-Albin, Gredig, Hofmann, Jochum, Kasper, Kocher, Kohler, Kreiliger, Kuoni, Lehner, Loepfe, Luzio, Mani, Menghini-Inauen, Messmer-Blumer, Morf, Müller, Nicolay, Oesch, Pajic, Perl, Preisig, Rageth, Rettich, Rusch Nigg, Rutishauser, Sax, Ulber, Walser, Widmer, Wieland, Wilhelm, Zindel



Sesida dals

Communitgà ils

Protocol nr.

21 da favrer 2023

22 da favrer 2023

140/2023

Dumonda Dietrich

concernent la mancanza da persunal e da plazz en il sector da promoziun pretensius

Resposta da la Regenza

Las suandantas explicaziuns pertutgan scolaras e scolaras (SeS) cun in basegn spezial da promoziun en il sector dals impediments. La dumonda areguard plazz per SeS cun cumportaments problematicas en il senn pli stretg vegn tractada en la dumonda Claus concernent la mancanza da plazz per uffants cun basegns spezial en scola: Sche l'integraziun arriva a ses cunfins!

Tar la dumonda 1: Sco basa per la planisaziun da la purschida en il sector pretensius vegn elavurada periodicamain in'analisa dal basegn, quai tenor l'art. 49 al. 2 da la Lescha davart las scolas popularas dal chantun Grischun (Lescha da scola; DG 421.000). En ina retschertga stiman las instituziuns da la scolaziun speziala, quants plazz libers e quants plazz occupads ch'ellas vegnan mintgamai ad avair a disposiziun ils proxims trais onns da scola. Ultra da quai stiman ils posts spezialisads cumpetents da l'Uffizi per la scola populara ed il sport (USS) il basegn. L'ultima giada èn ils basegns vegnids eruids ils onns 2017, 2020 e 2022. L'ultima retschertga è vegnida realisada in mez onn pli baud, per pudair reagir – en cas da basegn – sin l'onn da scola 2023/24. Il USS dispona da cifras che demussan retrospectivamain il svilup en la scolaziun speziala integrativa e separativa sco er en l'assistenza respectiva.

Tar las dumondas 2 e 3: Sin fundament da l'analisa dal basegn menziunada e pervia da la pretensiun da la Cumissiun da gestiun dal Cussegl grond da franar ils custs en il en il sector da las mesiras pretensiusas da la pedagogia speziala, è in engrondiment dal dumber da plazz fin ussa vegnì giuditgà sco betg inditgà. La retschertga ch'è vegnida fatga la fin dal 2022 per eruir il basegn da plazz en la scolaziun speziala separativa per l'onn 2023/24 ha mussà in basegn ch'è creschì pli fitg che spetgà. Sco mesira a curta vista èsi previs (stadi schaner 2023) da stgaffir en las instituziuns da la scolaziun speziala per SeS cun in impediment plazz supplementars temporars per l'onn da scola 2023/24. A media ed a lunga vista èn planisadas differentas mesiras

en il champ da tensiun tranter il svilup dals custs e l'augment dal basegn. Il USS è vegnì incumbensà d'analisar il svilup dals custs e d'elavurar propostas da mesiras per sbassar ils custs. A medem temp ha lieu in'analisa dal basegn per la planisaziun da la purschida en il sector da las mesiras pretendiusas da la pedagogia speziala 2024–2026. La Regenza concluda questa planisaziun en il decurs da quest onn. La mancanza da persunal en la pedagogia curativa da scola è in fenomen ch'exista dapli pli ditg en blers chantuns e che ha plirs motivs (p.ex. basegn pli grond, engaschaments a temp parzial). Tenor la pratica pon vegnir concedidas – en cas da basegn – permissiuns da dar scola a persunas d'instrucziun adattadas senza in diplom en pedagogia curativa, quai per pudair garantir la cuntinuaziun da l'instrucziun. Per l'onn da scola 2022/23 è plinavant vegnida stgaffida ina regulaziun excepziunala concernent l'engaschament d'assistenzas da scola en la scolaziun speziala integrativa. Fin ussa han ins stuì far diever mo en singuls cas da questa regulaziun. Per cuvrir uschè bain sco pussaivel a media ed a lunga vista il basegn da pedagogas curativas e pedagogs curativs, ha la Regenza approvà in model da scolaziun e da furmaziun supplementara a partir da l'onn da scola 2022/23 ch'è concepì per 6 onns, quai en cooperaziun tranter la Scola auta da pedagogia dal Grischun e la Scola auta interchantunala da pedagogia curativa.

Tar la dumonda 4: Per regla sto ina scolaziun speziala vegnir planisada sin il cumenzament d'in nov onn da scola. La Regenza parta dal fatg, ch'ina promoziun tras il purtader da scola – en il rom da las resursas da la pedagogia speziala simplas ch'èn avant maun – saja per regla giustifitgabla per il temp fin ch'in nov onn da scola cumenza. Per indemnisar las mesiras da la scola regulara che surpassan las contribuziuns ch'èn previsas tenor Lescha da scola, na datti nagina basa giuridica. Sch'ina scolaziun integrativa speziala vegn en dumonda e sche las resursas persunalas necessarias per tala na pon betg vegnir messas a disposiziun da l'instituziun da la scolaziun speziala cumpetenta (però da la scola regulara), alura pon ins garantir ina scolaziun speziala ed ina finanziaziun dal chantun tras quai, ch'il persunal pertutgà surpiglia in pensum da lavur parzial tar l'instituziun da la scolaziun speziala.



En num da la Regenza

Il president:

Peter Peyer

Il chancelier:

Daniel Spadin

GRAN CONSIGLIO

Sessione di dicembre 2022

Interpellanza Dietrich concernente la carenza di personale e di posti nel settore della promozione ad alta soglia

La promozione di allievi con bisogno di promozione ad alta soglia rientra nella competenza del Cantone. Essa viene coperta tramite i tre centri di competenze «Giuvaulta» (Rothenbrunnen), «Schulheim» (Coira) e «Casa Depuoz» (Trun). Tuttavia, attualmente presso i centri di competenze non vi sono posti a disposizione oppure ve ne sono solo in misura molto limitata. Purtroppo nei centri di competenze manca sempre più anche il personale formato per l'istruzione scolastica speciale integrativa (ISS integrativa) nelle scuole regolari.

Gli enti scolastici osservano pertanto con frequenza sempre maggiore che sia l'ISS integrativa sia i posti di scuola speciale esterni non possono essere garantiti. I bambini hanno tuttavia il diritto a sostegno. Quale contromisura inammissibile, nonostante il bisogno di promozione sia dimostrato, agli allievi non viene rilasciata la corrispondente assegnazione oppure essa viene semplicemente differita.

Di conseguenza, in assenza di un posto di scuola speciale esterno, le direzioni scolastiche interessate sono costrette a trovare una soluzione all'interno del proprio sistema di scuola regolare. Nonostante un onere eccessivo per il sostegno, che viene aumentato facendo capo a risorse finanziarie e di personale tramite pedagogisti curativi scolastici e assistenze in classe e coordinato dalle direzioni scolastiche con un onere importante, un tale «setting d'emergenza» rimane inadatto e insostenibile per le persone coinvolte. Da un lato il bambino in questione non riceve un sostegno e una promozione adeguati al bisogno, d'altro lato sovente ne risentono la classe e l'intero sistema scolastico.

Le difficili situazioni che si registrano in loco con questo carico supplementare inaspriscono la problematica della carenza di insegnanti e di personale di direzione scolastica a breve, medio e lungo termine. Situazioni di sovraccarico individuale che sempre più spesso portano a riduzioni del volume di impiego o addirittura, purtroppo, all'abbandono della professione, si constatano non soltanto tra gli insegnanti, bensì in misura crescente anche presso le direzioni scolastiche.

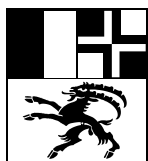
Siamo dell'opinione che la resistenza dei sistemi scolastici non possa essere sollecitata ulteriormente né dalla carenza di personale nel settore ad alta soglia, né dalla mancanza di posti di scuola speciale e che sussista urgente necessità di agire.

Preghiamo perciò il Governo di rispondere alle seguenti domande:

1. Esiste una statistica che illustra il fabbisogno di posti negli ultimi anni o tale fabbisogno viene determinato in modo sistematico?
2. Come si possono spiegare la carenza di personale e l'attuale emergenza di posti nei centri di competenze e quali sono gli approcci per produrre una distensione della situazione a breve termine?
3. Quali misure occorre adottare affinché la promozione che spetta ai bambini nel settore ad alta soglia e il numero di posti nei centri di competenze possano essere garantiti anche a medio e lungo termine?
4. In che modo possono essere indennizzati dal Cantone i costi risultanti a seguito della carenza di posti di scuola speciale per l'attuazione dei setting straordinari durante le lezioni regolari raccomandati dai servizi specializzati?

Coira, 7 dicembre 2022

Dietrich, Holzinger-Loretz, Favre Accola, Atanes, Bachmann, Bardill, Baselgia, Beeli, Berther, Berweger, Biert, Binkert, Bischof, Bisculm Jörg, Bleuler-Jenny, Brandenburger, Brunold, Bürgi-Büchel, Cahenzli-Philipp (Untervaz), Claus, Collenberg, Degiacomi, Della Cà, Derungs, Epp, Furger, Gansner, Gartmann-Albin, Gredig, Hofmann, Jochum, Kasper, Kocher, Kohler, Kreiliger, Kuoni, Lehner, Loepfe, Luzio, Mani, Menghini-Inauen, Messmer-Blumer, Morf, Müller, Nicolay, Oesch, Pajic, Perl, Preisig, Rageth, Rettich, Rusch Nigg, Rutishauser, Sax, Ulber, Walser, Widmer, Wieland, Wilhelm, Zindel



Seduta del

21 febbraio 2023

Comunicato il

22 febbraio 2023

Protocollo n.

140/2023

Interpellanza Dietrich

concernente la carenza di personale e di posti nel settore della promozione ad alta soglia

Risposta del Governo

Le seguenti indicazioni riguardano gli allievi con bisogni educativi speciali nel settore delle disabilità. Le domande relative ai posti per allievi con disturbi comportamentali in senso stretto vengono trattate nella risposta all'interpellanza Claus concernente la mancanza di posti a scuola per bambini con bisogni speciali: quando l'integrazione raggiunge i propri limiti!

In merito alla domanda 1: quale base per la pianificazione dell'offerta nel settore ad alta soglia viene svolta periodicamente un'analisi del bisogno ai sensi dell'art. 49 cpv. 2 della legge per le scuole popolari del Cantone dei Grigioni (legge scolastica; CSC 421.000). In un rilevamento le strutture per l'istruzione scolastica speciale stimano di quanti posti liberi e occupati disporranno nei prossimi tre anni scolastici. Inoltre il fabbisogno viene valutato dai servizi specializzati competenti dell'Ufficio per la scuola popolare e lo sport (USPS). Gli ultimi rilevamenti del fabbisogno sono stati svolti negli anni 2017, 2020 e 2022. L'ultimo rilevamento è stato anticipato di mezzo anno al fine di poter reagire se necessario in tempo per l'anno scolastico 2023/24. L'USPS dispone di cifre che mostrano in una retrospettiva lo sviluppo dell'istruzione scolastica speciale integrativa e separativa nonché della relativa assistenza.

In merito alle domande 2 e 3: sulla base delle analisi del bisogno menzionate e in considerazione dell'invito della Commissione della gestione del Gran Consiglio a contenere i costi nel settore dei provvedimenti di pedagogia specializzata ad alta soglia, finora non si è ritenuto opportuno aumentare il numero di posti. Il rilevamento del fabbisogno di posti nell'istruzione scolastica speciale separativa per l'anno scolastico 2023/24 effettuato a fine 2022 ha mostrato un aumento del fabbisogno più marcato del previsto. Quale provvedimento a breve termine (stato gennaio 2023) si prevede di creare temporaneamente posti supplementari nelle strutture per l'istruzione scolastica speciale per allievi con disabilità a partire dall'anno scolastico 2023/24. A medio

e a lungo termine sono previsti diversi provvedimenti nel campo di tensione tra l'evoluzione dei costi e il bisogno in aumento. L'USPS è stato incaricato di analizzare l'evoluzione dei costi e di elaborare proposte per provvedimenti volti a ridurre i costi. In parallelo viene svolta l'analisi del bisogno per la pianificazione dell'offerta nel settore dei provvedimenti di pedagogia specializzata ad alta soglia 2024–2026, la quale sarà decisa dal Governo nell'anno in corso. In molti Cantoni la carenza di personale nel settore della pedagogia curativa scolastica è un fenomeno persistente da ricondurre a svariati motivi (ad es. aumento del bisogno, impieghi a tempo parziale). Secondo la prassi, se necessario possono essere concesse autorizzazioni all'insegnamento a insegnanti adeguati senza diploma in pedagogia curativa scolastica, al fine di garantire lo svolgimento delle lezioni. Per l'anno scolastico 2022/23 è stata inoltre elaborata una regolamentazione d'eccezione relativa all'impiego di assistenze in classe nell'istruzione scolastica speciale integrativa. Finora si è reso necessario applicare questa regolamentazione solo in singoli casi. Per coprire il più possibile il fabbisogno di pedagogisti curativi a breve e a lungo termine, in collaborazione con l'Alta scuola pedagogica dei Grigioni e l'Alta scuola intercantonale di pedagogia curativa il Governo ha elaborato un modello di formazione e perfezionamento professionale della durata di sei anni lanciato con l'anno scolastico 2022/23.

In merito alla domanda 4: normalmente l'istruzione scolastica speciale deve essere pianificata per l'inizio di un nuovo anno scolastico. Il Governo parte dal presupposto che fino a quel momento una promozione dell'ente scolastico nel quadro delle risorse disponibili in materia di istruzione scolastica speciale a bassa soglia sia generalmente sostenibile. Oltre ai contributi previsti dalla legge scolastica non esiste una base giuridica per l'indennizzo dei provvedimenti della scuola regolare. Se un'istruzione scolastica speciale integrativa viene presa in considerazione e se la struttura dell'istruzione scolastica speciale competente non è in grado di mettere a disposizione le risorse necessarie in termini di personale (ma la scuola regolare può fornirle), l'istruzione speciale e il finanziamento possono essere garantiti dal Cantone attraverso l'accettazione da parte del personale in questione di un impiego a tempo parziale presso la struttura per l'istruzione scolastica speciale.



In nome del Governo

Il Presidente:

Peter Peyer

Il Cancelliere:

Daniel Spadin